

Psychologie der Persönlichkeit – Teil 1

„Wie werde ich zum Ich“

Autorin _Lea Höfel

Die Persönlichkeit eines Menschen entwickelt sich über die gesamte Lebensspanne. Der Einfluss von Umwelt und Erbe verschiebt sich mit den Jahren. Was bei den meisten normale Eigenschaften sind, wird unter ungünstigen Umständen und Anlagen zu Persönlichkeitsstörungen. Selbstwahrnehmung und Selbstkonzept unterliegen ständigen Veränderungen und weichen häufig von der Fremdwahrnehmung ab. Die Reihe „Persönlichkeit“ befasst sich mit Theorien und Erkenntnissen zu diesen Themen und soll das Verständnis für „normale“ und „merkwürdige“ Patienten auf dem Behandlungsstuhl des Zahnarztes erhöhen.

_Einleitung

Selbstsicher, arrogant, faul, strebsam, ungeschickt ... die menschliche Persönlichkeit wird mit einer Vielzahl von Eigenschaften erfasst. Nicht immer schmeichelnd, nicht immer richtig. Und doch drehen sich viele Gespräche um die Vorzüge und Nachteile von unseren Mitmenschen, wobei diese in den seltensten Fällen anwesend sind. Besonders Charaktereigenschaften liefern Stoff für Biografien, Romane und Dramen. Die Einzigartigkeit und Vielschichtigkeit fiktiver Personen, deren Persönlichkeitsentwicklung man fiebernd miterlebt, fasziniert seit jeher: die Veränderung von böse zu gut, von Einzelgänger zu liebendem Vater, von verzweifelt zu glücklich – ohne Charakter und Persönlichkeit wäre niemals ein Skript entstanden.

Wieso versucht man, das Wesen eines Menschen zu klassifizieren? Sowohl im Alltag als auch in der Psychiatrie hilft die Erfassung von Charaktermerkmalen, eine Person verstehbar zu machen. Eigenschaftszuschreibungen vereinfachen die Einschätzung des Gegenübers und erlauben Vergleiche mit anderen

